

## Uni schließt Lehrerlücke im Fach Informatik

Lehrer und Lehrerinnen des Fachs Informatik sind Mangelware an deutschen Schulen. Das Lehramtsstudienfach Informatik gibt es in Hessen bisher ausschließlich für Gymnasien, doch auch Haupt-, Real- und Förderschulen haben einen großen Bedarf an entsprechenden Lehrkräften. Die Goethe-Universität bietet zum Wintersemester 2010/2011 als erste hessische Universität einen Studiengang für die Lehrämter an Haupt- und Realschulen (Studiengang L2-Informatik) sowie an Förderschulen (Studiengang L5-Informatik) an.

„Auch Schüler und Schülerinnen an Haupt- und Realschulen haben ein Recht auf Teilhabe an den modernen Technologien und auf qualifiziert erteilten Wahlunterricht im Fach Informatik“, begründet Dr. Jürgen Poloczek die Entscheidung für die neuen Studiengänge. „Ein politischer Beschluss, in den nächsten Jahren Informatik als Pflichtfach für alle Schülerinnen und Schüler einzuführen, wäre ein begrüßenswertes Signal, das die Informatiklehrer Ausbildung wesentlich vorantreiben würde.“ Aber auch ohne einen solchen Beschluss ist damit zu rechnen, dass die Berufschancen für Informatiklehrer dauerhaft gut bleiben werden.

Das Besondere des neuen Lehramtsstudiengangs ist, dass er breit gefächertes Wissen vermittelt, so dass man viele Themen und Fragestellungen aus unterschiedlichen Bereichen der Informatik kennenlernt. In didaktischen Lehrveranstaltungen beschäftigen sich Lehramtsstudierende nicht nur mit Fragen der Vermittlung, sondern auch mit gesellschaftlichen Einflüssen der Informatik, ihren Tendenzen und Utopien. Der fachwissenschaftliche Teil umfasst die Einzelbereiche Grundlagen der Informatik, Modelle von Hard- und Software sowie Entwicklung von Software.

In einem Seminar werden aktuelle Themen der Informatik vertiefend behandelt. Als Beispiel dient ein von der Professur „Visuelle Sensorik und Informationsverarbeitung“ (VSI) angebotenes Seminar. In dieser Veranstaltung beschäftigen sich die Studierenden schwerpunktmäßig mit der Auswertung visueller Signale, die beispielsweise von Kameras auf mobilen Robotern oder Fahrzeugen stammen. Der selbst entwickelte Roboter RON (Robot for Optical Navigation) ist mit verschiedensten Sensoren ausgerüstet, die es ihm erlauben, autark in Räumen zu navigieren. Von Studierenden wurde weiterhin eine Computersteuerung für kleine Modellhubschrauber entwickelt und damit zunächst eine einfache bildgestützte Lageregelung entwickelt. *Anne Hardy*

Informationen:

Dr. Jürgen Poloczek, Fachbereich Mathematik  
und Informatik, Campus Bockenheim

Tel: (069) 798-28241

juergen.poloczek@auge.de